

## Neresheim, Nattheim und das Wisent-Projekt

Der Wisent nahm über Jahrtausende und bis zu seiner fast vollständigen Ausrottung vor rund 500 Jahren aufgrund seiner gestaltenden Kraft bei uns eine Schlüsselstellung in den Ökosystemen ein. Durch Fraß, Tritt, Wälzen und Scheuern kann er neue Lebensräume für Pflanzen und viele kleinere Tierarten schaffen. Genau das ist das Ziel des Pilotprojektes der beiden Härtsfeld-Kommunen: Auf einer Fläche von 35 Hektar soll auf zwei getrennten Wisentweiden die Biodiversität, also die biologische Vielfalt, über 10 Jahre hinweg und wissenschaftlich eng begleitet erhöht werden. So wird etwa untersucht, wie sich die Beweidung durch Wisente allein oder in Verbindung mit Schafen auswirkt und vieles mehr. Letztendlich soll mit diesem in Baden-Württemberg einzigartigen Projekt das im Gegensatz zu früher verarmte Ökosystem wieder deutlich neu belebt werden.

Das Projekt auf dem Härtsfeld steht daneben auch im Zeichen eines besonders sanften Tourismus. Das heißt beobachten und erleben der faszinierenden Wisente inmitten von Mischwäldern, Wacholderheiden und offener Weide ganz im Einklang mit der Natur.

## Ein ganz besonderer Tipp

An Fahrttagen der Härtsfeld-Museumsbahn (siehe [www.hmb-ev.de](http://www.hmb-ev.de)) bietet sich erst eine Fahrt vom Bahnhof Neresheim bis zur Haltestelle „Steinmühle“ an. Dann zu Fuß die Wisentweiden erkunden und entlang der Egau und vorbei am Lehrbienenstand bis zum Härtsfeldsee wandern. Dort gemütlich am großen Kiosk einkehren und eventuell noch einen Abstecher zur Burg Katzenstein machen und von der Endstation „Härtsfeldsee/Katzenstein“ mit der Härtsfeldbahn zurück fahren. So schön kann das Leben sein.



## Anfahrt

Am besten erreichen Sie die Parkplätze „Bahnhofsplatz“ in Neresheim und „Steinmühle“ an der L2033 Richtung Neresheim-Dischingen mit dem Auto. Von dort sind die Wege gut ausgeschildert.



Gestaltung: Jörg Brenner - [www.digital.de](http://www.digital.de)  
Text: Heirbert Andres - Fotos: Sandro Brezger



Füttern streng verboten!



Hunde sind an der Leine zu führen!  
Bitte im gesamten Gebiet die Wege nicht verlassen.



Rauchen im gesamten Gebiet verboten.

Herausgeber:

Stadt Neresheim

Hauptstraße 20  
73450 Neresheim

Tel.: 07326 81-0  
[info@neresheim.de](mailto:info@neresheim.de)

[www.neresheim.de](http://www.neresheim.de)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Forstliche Versuchs-  
und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg

Einzigartig.  
Wisente auf dem Härtsfeld.

## Das Härtsfeld

„Landschaft des Lichtes und der Weite“ nannte Heimatforscher Ottmar Engelhardt gerne das von ihm so geliebte Härtsfeld. Treffender kann man es kaum sagen: Die faszinierende und manchmal etwas herbe Hochebene der Schwäbischen Ostalb ist geprägt von typischen Wacholderheiden, weiten Flächen und auch ausgedehnten Waldgebieten. Eine unvergleichliche Natur mit Charakter und ganz viel Charme.

## Die Wisente

Das größte und schwerste Landsäugetier unseres Kontinents ist eng verwandt mit dem amerikanischen Bison und ein typisches Herdentier. Erhaben und imposant: Wisent-Bullen können bis auf zwei Meter Schulterhöhe und eine Tonne Gewicht kommen. Kühe immerhin auch auf 400-500 kg. Seit 1750 gab es keine freilebenden Wisente mehr in Deutschland. Jetzt bekommen sie auf dem Härtsfeld auf 35 Hektar eine neue Heimat mit lichten Buchenwäldern, Wiesen und Heideflächen, ergänzt durch mehrere Tränken und Futterstellen.



### 1 Langer Wisentweg (6 km)

Vom Parkplatz bei der Haltestelle „Steinmühle“ der Härtsfeld Museumsbahn wandern Sie Richtung Westen und folgen den beschilderten Erkundungswegen zur rund 35 Hektar großen Wisentweide. Der Weg führt zuerst durch die typischen Wacholderheiden des Naturschutzgebietes „Zwing“ und taucht dann ein in die lichten Laubwälder des Härtsfeldes. (ca. 1,5 Stunden Gehzeit)

### 2 Kurzer Wisentweg (4 km)

Dieser Weg führt nur über eine Abkürzung zwischen den beiden Wisentweiden und ist sonst identisch mit Weg 1. Rechnen Sie auf beiden Wegen viel Zeit für die Beobachtung ein. Auch Abstecher zur Schaukühlerei oder zum Lehrbienenstand in der Nähe lohnen sich. (ca. 1 Stunde Gehzeit)

